

Glamour oder Gummistiefel?

Neue Gemeindeformen zum An- und Ausprobieren.

Von Diana Zulfoghari

26.10.2025

O-TON Tim

Es steht ja sehr schlecht um die Kirche und die meisten Gottesdienste sind eher leer. Und ich glaube das ist unser Glück, dass wir heute auch viel ausprobieren können (11 sek)– MUSIK hoch

O-TON Kathrin

Miriam tanzt nach dem Durchzug durchs Rote Meer tanzt sie. David tanzt, er bekommt auch den Segen dafür, dass er tanzt

O-TON Falk

Wir hören Freitagabend um 21:30 Uhr auf. Was danach geschieht, entzieht sich unserer Kenntnis...
Lachen

O-TON

Also die Kirche heißt Sankt Josef und am Eingang ist so ein Emblem des träumenden Joseph, als Gott zu ihm spricht, Dieses „Josef träumt“ haben wir aufgenommen, um neue Wege zu gehen und einfach mal in andere Richtungen zu denken.

O-Ton Verena

Wir haben auch Hunde hier, die mit ihren Herrchen und Frauchen kommen. Meistens haben wir am Ende noch eine Station, wo persönlicher Segen auch möglich ist. Wir erleben wirklich, dass hier Menschen kommen, die nicht ins Kirchgebäude gehen.

Sprecher

Jeden Sonntag werden in Deutschland etwa 12.000 evangelische Gottesdienste gefeiert. Nur 3 Prozent der Kirchenmitglieder nehmen daran teil.

O-Ton Tim

Es muss sich was ändern, und deswegen erlebe ich da jetzt gar nicht mehr so viel Gegenwind.

Sprecher

Gleich beginnt der Abendgottesdienst in der St.-Johannes-Kirche in Köln-Deutz. Um 1860 als erste evangelische Kirche im Rechtsrheinischen erbaut, musste sie groß und pompös ausfallen. Und hier trifft sich nun eine junge, bunte und queere Gemeinde. Man kennt sich, Küsschen links und rechts, Der Altarraum ist pink beleuchtet und strahlt mit dem weißen Neon-Leucht-Kreuz um die Wette. Der Rest der Kirche ist dezent dunkel, wie eine edle Cocktailbar) An vier langen, weißgedeckten Tischen sitzen die Gottesdienstbesucher sich gegenüber und plaudern angeregt. „Abendmahl & Aperitif“ heißt dieses Event der Queeren Kirche Köln. Ihr Logo ist ein dunkelhäutiger Jesus mit langen schwarzen Haaren und Regenbogen-Heiligenschein, der sein Cocktailglas erhebt. Auf dem Altar und der Kanzel liegen Regenbogenfahnen, das Taufbecken ist mit einem Glittervorhang geschmückt.

O-Ton Tim

Herzlich willkommen hier in der St. Johannes- Kirche zu „Abendmahl und Aperitif“

Sprecher

Pfarrer Tim Lahr trägt keinen Talar, sondern die Fahne der queeren Community als Stola zu schwarzer Hose und Pullover. Er ist ein Influencer; einer, der die Klaviatur der sozialen Medien virtuos bedient. Und auch ein guter Gastgeber.

O-Ton

Fühlt euch ein bisschen wie zu Hause, natürlich respektvoll zu dem, was vorne passieren wird oder was zum Beispiel eine andere machen würde. Aber wenn jemand auf Toilette ist, es müsse nicht auf Toilette, wenn wir das gar nicht nach außen ist, mittlerweile ein bisschen länger dauern, wenn es nicht aushalten mit dem Rauchen, dann gönnt euch eine, aber denkt an die Gesundheit....

Sprecher

Etwa 120 Menschen sind gekommen; ein paar mehr als erwartet. Manche waren noch nie in einem evangelischen Gottesdienst oder lange nicht mehr in einer Kirche. Sie gießen sich zögernd Mineralwasser ein. Auch wenn Aperol, Sekt und Eiswürfel auf den Tischen stehen, dazu Brot, Oliven, Dips und Käse – noch greift keiner zu, die Stimmung ist ernst und feierlich

O-Ton

Im Namen Jesu Christi, der uns gezeigt hat, wie wir uns und anderen mit Liebe begegnen können, und im Namen der Heiligen Geistkraft, die mitten unter uns ist und uns miteinander verbindet und stärkt. Amen.

Sprecher

Predigt, Abendmahl, Fürbitten und: eine Kindtaufe!

O-Ton Baby brabbelt – liebe Jill, liebe Sara, liebe Paten – ihr seid mit Merlin hier hergekommen. So frage ich euch: Wollt ihr Merlin taufen lassen im Namen des dreieinigen Gottes... so antwortet: ja, mit Gottes Hilfe!

Sprecher

Die ganze Taufgesellschaft ist eigens aus dem Sauerland angereist, um Baby Merlin in die christliche Gemeinschaft aufnehmen zu lassen.

O-Ton

Weil es einfach aus unserer Sicht total wichtig ist und total genial, dass man halt auch einfach sichtbar macht, dass das durchaus miteinander kombinierbar ist. Also queerer Lebensstil mit Kirche und Glauben. Und ja, da waren wir dann halt auch gerne bereit, dann so weit zu fahren

Sprecher: Aber was ist mit den Menschen aus der Nachbarschaft, die schon immer zu dieser Gemeinde gehören; bleiben sie zuhause, wenn einmal im Monat die Schwulen, die Lesben, die Nichtbinären und Transgender Gottesdienst feiern? -Typische evangelische Kirchgänger sind über 50, gebildet und wer genau hinsieht, entdeckt sie auch hier:

O-Ton Gemeindeglieder (männlich)

Hier in Deutz-Poll ist die Gemeinde von vornherein sehr offen und beidseitig sehr offen, auch beim Tim. Er hat auch geguckt, was braucht die Gemeinde?/ ich bin tatsächlich hier Gemeindeglied in Köln also sowieso in der Kirchengemeinde // Zufällig bin ich auch schwul. Und insofern bin ich in doppelter Eigenschaft sozusagen hier.

Sprecher

Die queere Kirche Köln ist ein Erprobungsraum der Landeskirche, (das bedeutet) sie wird seit 3 Jahren mit einer halben Pfarrstelle gefördert. In dieser Zeit hat Pfarrer Tim Lahr fast 2000 neue Gemein-

deglieder, Mitstreiter und regelmäßige Besucher gewonnen. In der Altersgruppe 20 bis 40 Jahre. Viele haben sich vorsichtig angenähert:

Junge Frau O-Ton

Also ich verfolge die queere Kirche schon länger auf Instagram. Also ich folge auch dem Pfarrer und halt auch einfach für mich so als Person, die halt selbst queer ist, finde ich das wichtig zu unterstützen. Also ich bin evangelisch getauft. In der Kirche, in der ich konfirmiert wurde, war der neue Pfarrer auch offen schwul. Aber dass es so etwas gibt wie eine wirklich queere Kirche - das finde ich ja interessant, ich hatte eine Zeit lang auch so eine Phase, wo ich eher Abstand von der Kirche genommen habe. Aber ich bin jetzt nie ausgetreten oder so. Aber ich hatte so eine Phase, wo ich nicht so gerne in die Kirche gegangen bin. Vielleicht weil ich auch wirklich mich da alleine gefühlt habe,

Sprecher

Seit Luther prägt ein Familienideal evangelische Gemeinden - Krabbelgruppe, Jugendarbeit, Seniorencafe – wo sind Angebote für junge Erwachsene am Übergang ins Berufsleben? Für alle, die keine klassische Familie gründen werden? Wo sind sie nicht nur geduldet, sondern in der Mitte?

O-Ton Hannes

Wir haben auch schon mal am Lagerfeuer danach gegessen und unten am Bach haben wir dann nachher Stockbrot gemacht und haben dann , äh , ja , jeder hat was mitgebracht . Das war , hatte was zwischen eine Stockbrot und diverse Weine . Punsche , Kindergetränke saßen wir uns vorher herum , und irgendwie will man dann nicht mehr weg .

Sprecher

Kein Wunder, dieser verträumte Ort liegt mitten im Wald. Die Anschrift lautet: im Paradies 2. Der Arbeitsplatz von Förster Hannes Johannsen.

O-Ton Hannes

ich mache ja ganz viel Waldführung auch im Jahr und erlebe, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene ganz verstärkt so die Natur suchen, zum Erholen, gesund werden . Aber ich glaube auch, um irgendwo einen Ort zu haben, der eben nicht laut ist und der natürlich bleibt erstmal, so dass man mit seinen mit seinen Sinnen und seinen Gefühlen erstmal auch ganz natürlich bleiben kann.

Sprecher

Wir sind am Waldmuseum Velbert-Heiligenhaus, dort hat der Forstingenieur und Sozialpädagoge Johannsen ein Kunstobjekt gezimmert: eine kleine Kapelle, ein offenes Holz-Fachwerk-Gerüst, mit derben Stühlen, roh gesägten Krippenfiguren. Ein riesiges Hirschgeweih hängt an der Stirnseite. Kann man in dem Kunstobjekt Kapelle auch beten? Weihnachten feiern? Der Förster fragt die Pfarrerin

O-Ton

Mein Name ist Juliane Engert. Ich bin Pfarrerin im Erprobungsraum Dasein

Sprecher

Sie bringt noch eine Kollegin mit

O-Ton

Ich heiße Verena Sarnoch . Ich bin ein Teil des „dasein“ Teams und mach Gemeinwesen im Kirchenkreis.

Sprecher

Der Erprobungsraum „dasein“ ist im ländlichen Kirchenkreis Niederberg angesiedelt und soll Menschen dort ansprechen, wo sie sich in ihrer Freizeit gerne aufhalten - warum nicht im Wald?

Sprecher

Sonntagnachmittags zur besten Spaziergang-Zeit, mit Hunden, kleinen Kindern, in Gummistiefeln oder Wanderschuhen

O-Ton Juliane

Man ist viel näher dran, weil wir so eine ganz kleine Gemeinschaft sind. Und wir sind wie wir sind, gerade in dem Moment mit unseren matschigen Schuhen und mit unseren dicken Jacken.

O-Ton Verena

Und dass sich da auch ganz neue Bande bilden zwischen den Menschen , die sich treffen . Dass es über das, was man vielleicht im Moment als Gemeinde bezeichnet, also als feste Gruppe hinausgeht und dass sich dann neue Verbindungen schaffen

O-Ton

Hannes: letztes mal einer aus dem kath. Pfarrgemeinderat – so! – warum nicht?

Verena: Die fragen: können wir nächstes Mal mitmachen? Können wir etwas vorlesen?

Hannes: Unser stellv. katholischer Bürgermeister hat direkt auch ne Fürbitte gelesen.

Sprecher

Wandern und dabei ein Loblied auf Gottes schöne Welt singen, christliche Lagerfeuer-Romantik – so ganz neu klingt das nicht. Wie bei den Pfadfindern oder der Pilgerfahrt. Was ist daran neu und zu erproben? Juliane Engert behält ihre unerschütterlich gute Laune.

O-Ton Juliane

Natürlich erfahren wir auch Kritik und immer die Frage: Warum macht ihr das? Und was soll das? Die Erfahrung hat aber eben auch gezeigt, dass wir sowohl durch unsere analogen als auch die digitalen Formate Menschen erreichen, die sonst nichts mit Kirche zu tun haben

Sprecher: Hannes Johannsen pflichtet ihr bei

O-Ton Hannes

Man bekommt ja schon ein bisschen Feedback, auch aus dem Freundeskreis. Und da sind auch Leute dabei, die mir vor Jahren gesagt haben, mit Kirche hab ich habe nichts damit zu tun. Da gehe ich nicht hin, es passt nicht, da bin ich mit durch. Und die, die finden sich hier. Und die finden erst einmal hier diese Gemeinschaft. Und ob die sofort zurück zum Glauben finden, das ist eine ganz andere Frage. Aber die fühlen sich hier sehr wohl und fühlen sich hier aufgenommen. Und fühlen sich irgendwo in ihrem Sehnen schon mal zu Hause.

Sprecher

Hier im Paradies läuft es einfach und dafür braucht die Pfarrerin keine Evaluation.

O-Ton Juliane

Ich glaube, das wirkt auch Gott. Und da wirkt Gottesgeist irgendwie, der weht hiermit herum, gerade bei den Gottesdiensten im Wald merken wir, dass da eine Community entsteht, dass da eine Gemeinschaft entsteht, dass das angenommen wird, dass Menschen fragen: Macht ihr das denn Weihnachten wieder? Seid ihr wieder im Wald, und ich folge euch auf Instagram. Wann ist denn der nächste, die nächste Aktion?

Sprecher

Neben der Geistkraft ist die Tatkraft der Ehrenamtlichen der wichtigste Faktor für das Gelingen neuer Gemeindeformen – Hannes Johannsen hat die Arbeitsstunden, die er unentgeltlich leistet, nie gezählt, schließlich war die Waldkapelle ja seine Idee. Gerade haben sie ein zweites offenes Fachwerk-Häuschen gezimmert, es heißt „Gasthaus zum träumenden Drachen“, denn gingen unsere Großväter nicht gleich nach der Kirche zum Frühschoppen ins Wirtshaus?

O-Ton Verena

Hier ist natürlich mit Hannes und mit unserem Team eine große Kreativität vorhanden. Und jetzt wo wir den „Träumenden Drachen“ haben, klar, überlegen wir, ob wir irgendetwas Stammtisch-mäßiges machen; ob wir vielleicht mal einen Glaubenskurs machen. Wir haben überlegt, dass wir was auf dem Kirchentag machen wollen. Wenn der jetzt in Düsseldorf ist.

Sprecher

Der Kirchentag findet erst 2027 in Düsseldorf statt, aber tatsächlich kann das Team um Juliane Engert so weit vorplanen, denn ihr Erprobungsraum „dasein“ wird noch vier Jahre von der Landeskirche gefördert.

Sprecher

Mitten im beliebten Stadtteil Köln-Ehrenfeld – zwischen Dönerbuden und Bioläden, nur einen Steinwurf von der Groß-Moschee und der alten 4711 Fabrik entfernt – liegt die katholische Kirche St. Josef. Oft sitzen Wohnungslose im Schatten der weißen Kirchmauern, konsumieren Drogen, und die Nachbarn wollen sie bloß verjagt sehen, nicht in ihrem Veedel, nicht vor ihrer U-Bahn-Station! Und vor ihrer Kirche. Ein Wahrzeichen ist die schlanke, dreischiffige Basilika mit dem hohen Turm geblieben – aber kann man da überhaupt reingehen? Ist das nicht eine riesige Baustelle innen?

O-Ton Jutta H.

Dadurch, dass die in der Bauphase ist, kann man hier vorsichtig auch ein bisschen schon mal ausprobieren, was ankommt, was geht.

Sprecher

Jutta Himmelsbach ist Referentin für Friedensförderung bei einer kirchlichen Hilfsorganisation, in ihrer eigenen Gemeinde engagiert sie sich rein ehrenamtlich.

O-Ton

Ich bin im Kirchenvorstand und im Projektteam „Josef träumt“.() Am Eingang ist so ein Emblem des träumenden Joseph.

Sprecher

Josef aus dem zweiten Teil der Bibel: der irdische Vater von Jesus.

O-Ton Jutta weiter

Dieses „Josef träumt“ haben wir aufgenommen, um neue Wege zu gehen und einfach mal in andere Richtungen zu denken. Die Kirche, so wie Sie die hier sehen, ist gerade noch im Bauzustand.

Sprecher: Auch die katholische Kirche kämpft mit irdischen Problemen: die Hälfte aller Katholiken gibt an, nie in die Kirche zu gehen. Sonntagspflicht ist längst passé, der typische Gläubige geht, wenn es sich nicht vermeiden lässt: zu Trauerfeiern oder Hochzeiten. In Köln Ehrenfeld sind fünf Kirchen zu einem Seelsorgebereich zusammengelegt.

O-Ton weiter

Die Seitenschiffe sind gesperrt, deswegen sind dort Bauzäune, und eigentlich sollte sie erst mal in dieser Bauphase gar nicht genutzt werden. Und da haben wir gesagt: aber das Mittelschiff können wir doch schon mal nutzen! Zum einen für Gottesdienste. Die finden hier noch regelmäßig statt, und die soll auch gar nicht profaniert werden, zum anderen für neue Formen der Begegnung und neue Formen des Zugangs zu Glauben, Religion und Spiritualität. Gemeindeleben, Begegnung. Und das war so der erste Gedanke. Und dann waren wir sehr schnell so weit, dass wir gesagt haben, wir würden gerne mit dem DJK, dem Sportverband des Bistums, kooperieren und wollen über Bewegung und Sport den Zugang zu Glauben und Religion schaffen.

Sprecher

Der katholische Sportverband „Deutsche Jugendkraft“ kurz DJK, ist 1920 gegründet worden. Heute zählt er 500.000 Mitglieder in über tausend Vereinen. Sie trainieren auf Sportplätzen, in Turnhallen, aber nur selten in Kirchen. Die DJK Vereine gehören zu ihrer Diözese und auch zum Landessportbund, bilden Übungsleiter aus und fördern junge Talente bis zur Olympiareife. Von Goldmedaillen träumt Josef in der neuen Sportkirche Ehrenfeld allerdings nicht, erläutert Jutta Himmelsbach:

O-Ton

Es soll alle Generationen ansprechen, es gibt Yoga für jung und alt, also Bibel-Yoga. aber auch Firmvorbereitung hatten wir hier. Das war schon sehr beeindruckend, Über die sportliche Aktivität kamen die Firmanten wirklich noch mal in andere Gesprächsthemen, so füreinander da zu sein, im Sport, sich gegenseitig zu halten, sich zu stützen, Angst zu nehmen.

Sprecher

Spirituelles Bogenschießen wird heute angeboten.

Sprecher

Übungsleiter Ulrich Fink hat Links- und Rechts-Äuger Bögen gespannt und neben die Tische mit dem Gotteslob gelegt. Etwa die Hälfte der Kirchenbänke sind abmontiert, hier ist viel Platz entstanden. Lang und schmal, ideal zum Bogenschießen. Ein rot-weißes Absperrband markiert die Linie, von der gezielt wird. Am anderen Ende der Kirche kurz vor dem Haupteingang stehen die Zielscheiben, dahinter ist noch ein grüner Sicherheits-Fangzaun aufgebaut. Damit Besucher, die der Mutter Gottes eine Kerze spenden wollen, nicht vom Pfeil getroffen niedersinken.

Das ist intuitives Bogenschießen, meditativ mit Atem synchronisiert, ihr könnt alles noch mal machen, spirituell, wenn ich eine Anleitung gebe.

Sprecher

Den Pfeil einnocken, sicher stehen, der linke Fuß zeigt zum Ziel, Einatmen, mit gestrecktem Arm zielen, Ausatmen, beim Einatmen mit 3 Fingern der anderen Hand die Sehne anziehen, bis die Hand auf Kinnhöhe ist und jetzt – Ausatmen - Loslassen!

Sprecher

Spirituell wird es, wenn die Teilnehmer mit dem Bogen in der Hand nachdenken: Was ist die Mitte meines Lebens? Wann ist meine Spannung eine gute, die mich voranbringt, wann bin ich überspannt? Und was sind die nächsten Ziele der Sportkirche? Jutta Himmelsbach deutet zur Orgelepore und Kirchendecke.

O-Ton

Die große Idee ist, dass wir irgendwann einen Hochseilgarten da haben werden, der sehr filigran nicht das Kirchenbild zerstören soll, aber doch die Möglichkeit zum gemeinsamen Klettern und zu der gemeinsamen Erfahrung, des sich gegenseitig Haltens. Also für Schulklassen, für Kinder, aber auch

für Ältere, die das machen wollen, begleitet also nicht als offener Kletterpark oder sowas, sondern wirklich eingebunden in Theologie und Begegnung, soziale Werte und so.

O-Ton Kathrin

Bei „bewegt ins Wochenende“ , was die Hanna anbietet einmal im Monat, fangen wir mit einem Aufwärm- Training an . Also gibt sie uns immer so ein bisschen paar Sachen, wie wir in unserem Körper gut hineinkommen. weil wir oft im Kreis stehen, können einander wahrnehmen . sie schickt uns durch die Kirche und auch die , die vielleicht gar nicht so erstmal zögerlich kommen . Die gehen einfach mit und merken oh, jetzt sind wir schon am Tanzen . Und dann ist es überhaupt keine große Hemmschwelle!

Sprecher

Wenig später wackeln die Fensterscheiben der Alten Kirche Krefeld, die Nachbarn beschwerten sich über wummernde Bässe – aber das ist keine Party, sondern ein Gebet mit den Beinen!
Dance.flow.Spirit bringt schon seit beinahe zehn Jahren Bewegung in die Kirche.

O-Ton Hanna

Die Leute tanzen teilweise barfuß. Das ist ein Holzboden noch in der Kirche, das schwingt auch so ein bisschen mit, geht nicht so auf die Gelenke, das auch schon mal gut und

Sprecher

Hanna Agurski legt auf und leitet je nachdem , Wie viel man tanzt und was auch einfach toll ist. Man kann auch zwischendurch mal hinsetzen und und ausruhen und zugucken. Also sehr, sehr frei

Sprecher

An diesem Freitag-Vormittag wirkt die Runde aber durchaus zahm und fromm – da ist der Tänzer und Choreograph Andreas Simon, der evangelische Citykirchenpfarrer Falk Schölller, die katholische Gemeindeferentin Anne Hermanns-Dentges, die Tanzpädagogin Hanna Agurski und Kathrin Meinhard, die Frauenreferentin im Kirchenkreis Krefeld-Viersen und Gladbach-Neuss:

Kathrin

ich habe innerhalb einer Frauenarbeit auch immer schon ja versucht so etwas wie leibliche Theologie zu betreiben und eben auch Projekte verschiedene mit Tanz gehabt .

Anne: Wir sind ja im Netz, was Netzen, Netz, Netzwerk ist. Also was wirklich wie so ein, wie so ein Spinnennetz oder so ein neuronales Netz sozusagen über der Stadt über der Region.

Kathrin: Also wir wirken zusammen, indem wir uns in Abständen einmal, zweimal monatlich je nach Bedarf treffen und besprechen. Was, was haben wir vor? Was liegt an, was haben wir beobachtet? Was ist uns wichtig?

Sprecher

Das Ergebnis sind regelmäßige kostenlose Tanzangebote, Trance-Tanz mit verbundenen Augen, Workshops, Performances, Aufführungen von professionellen Compagnien, die Teilnahme am Kirchentanz-Festival und Tanz-Kirche, quasi die lange ökumenische Kirchennacht mit allem von Kopfni-cken bis Ekstase.

O-Ton Andreas

Der Tanz hat im Christentum keine Tradition. Der ist es, der es erst seit 100 Jahren kommt er langsam rein, anders als es jetzt bei anderen klassischen Religionen sind, wie zum Beispiel indischen Sprecher: Erklärt Andreas Simon, Anne Hermanns-Dentges verdreht die Augen:

O-Ton Anne Hermanns

Wenn ich das Wort christliches Tanzen hören, dann ja dann dann, finde ich, ist das bei mir ist da ganz viel Klischee. Ploppt dabei mir auf, kann es gar nicht beschreiben. Aber ich finde, dass das trifft es nicht so richtig,

Falk: wärst du für das, was wir hier machen, in dem Ort Kirche mit Tanzen im kirchlichen Raum besser, einverstanden?

Anne: Ja, absolut. Absolut. Weil, wenn wir bei der bei der Tanz Kirche einmal im Jahr, dann ja auch, ähm, Menschen haben, die aus anderen Religionen aus anderen Auffassungen herauskommen dann, und die dann mit uns tanzen.

Sprecher

Zum Beispiel die alevitische oder die indische Gemeinde. Aber kann man solche Aufführungen nicht auch in freien Theatern, choreografischen Zentren, Hochschulen und Bürgerzentren erleben? Falk Schöller, der Citykirchen-Pfarrer hält dagegen:

O-Ton

Ich glaube, dass Kunst immer auch abhängig ist von dem Ort, in dem Rahmen die Messe stattfindet. Es ist nie losgelöst von Zeit und Raum. Also unser Ziel ist, auch im Gespräch, im Dialog zu sein, mit denen, die sonst Kultur schaffen, und eben nicht nur das für uns zu machen, sondern es findet statt als Teil einer Kunst und Kulturszene, einer ökumenischen Szene, die auch da ist und diese Anschlussfähigkeit zeichnet, glaube ich, auch die Art der Performance aus/ O-Ton Andreas Wir sind ja nicht immer einer Meinung. Das heißt, ich sehe das nicht als Gegensatz. es, gibt es, gibt auch spirituelle Stücke in PACT Zollverein und in meiner Tanzausbildung, also ich habe in Amsterdam studiert, ist Spiritualität, spiritueller Tanz ein großer Block gewesen.

Sprecher

God is a DJ! Auch die queere Kirche Köln tanzt gerne – die Partyreihe in einem ehemaligen Kloster heißt „queer as hell“ und ist nicht spirituell.

Tim

Mal abgesehen von Drohungen im Internet hatten wir jetzt eben eine Demo vor unserer vor der Kirche, wo die Party stattfindet, ja sogar angemeldet, stattgefunden hat und da hat. Das waren acht junge Männer, die halt sehr aggressiv dagestanden haben und queerfeindliche Parolen gerufen haben.

Sprecher

Johanna und Maik aus dem Team queere Kirche erinnern sich an den Abend, als die Kultparty, zu der sogar Leute aus Süddeutschland kommen, kein Safe Space mehr war:

Johanna

Ich habe gehört, es sollen sechs gewesen sein. Die vor unserer Party standen mit Lautsprechern und so die bekannten Parolen gegen Queerness, aber auch gegen Frauen im Pfarramt und so weiter von sich gegeben haben Mike Kann ich da jetzt wirklich reingehen? Weil, ich muss dadurch irgendwie durch diese Leute, die mich anfeinden, die auch mit ihren Handys filmen. Und ja, das war ganz schwierig. Und es war sehr schön, dass dann in der Nachbarschaft es ein paar Leute gab, die dann rausgegangen sind, obwohl sie kein Ticket für die Party hatten oder auch gar nicht mitfeiern wollten. Aber die sich einfach mit einer Regenbogenflagge hingestellt haben, so als Zeichen gegen diesen Hass und sicheren Durchgang hinter sich quasi gebildet haben.

Sprecher

Inzwischen wird auch zu jedem Gottesdienst Security bestellt. Das ist der größte Unterschied zwischen der queeren Kirche und den anderen evangelischen Erprobungsräumen oder der katholischen Sportkirche. Blanker Hass bis zu Morddrohungen schlägt weder Waldwanderern noch Traumtänzern entgegen. Alle neuen Gemeindeformen leben vom unermüdlichen Einsatz ihrer Ehrenamtlichen, vom langen Atem und der Begeisterungsfähigkeit ihrer Gründerinnen, von der Idee, etwas Neues in der Kirche anzustoßen.

O-Ton

„Wir mussten schon selber rumgehen und an die Türen klopfen und dafür Sorge , dass da Türen geöffnet werden. Jetzt sind die Türen aber offen. Wir kriegen auch von zumindest hier vom Kirchenkreis Köln Mitte sehr viel Unterstützung“

Sprecher

Pfarrer Tim Lahr hat die Förderung als Erprobungsraum genutzt, um die Arbeit der queeren Kirche über einen Verein zu sichern. Er glaubt, dass diese junge queere Gemeinde weiter besteht, auch wenn er selber in ein paar Jahren vielleicht etwas anders machen wird:

O-Ton

Mittlerweile haben auch viele verstanden, dass das eine superwichtige Arbeit ist. Und das ist auch eine Arbeit ist, die nicht nur von Queers selber geleistet werden kann, sondern dass eben es auch Verantwortliche in Kirche braucht, die uns schützen und die an unserer Seite stehen.

Sprecher

Yoga mit oder ohne Bibel, Waldbaden und Ausdruckstanz- sind das nicht Zeitgeist-Trends, Züge, auf die Kirche mitaufspringt? Der Krefelder City Pfarrer Falk Schöller findet, dass alles, was in der Stadt aktuell geschieht, auch in der Kirche stattfinden muss:

O-Ton

(Und) letztlich war es immer eine Fähigkeit für Glauben auch Alltagsthemen, Alltagsfragen, Alltags-Ausdrucksformen zu integrieren. Und diese Integrationskraft schafft auch letztlich das, was wir früher mal Volkskirche genannt haben. Und wenn wir uns verengen, dann verlieren wir ganze Milieus, verlieren ganze Altersgruppen. Und deswegen haben wir in der Stadt, muss man das, was eine Stadt macht, auch in die Kirche reinbringen.

Sprecher

Das darf auch in Zeiten knapper Kassen Geld kosten, fügt er hinzu, denn viele Kirchenmitglieder zahlen Kirchensteuer und nehmen keine der klassischen Angebote mehr an.

O-Ton

Luther hat gesagt eine Kirche ist nichts anderes als ein Haus, in dem Gottesdienst gefeiert wird. es ist ein Raum, in der Stadt, in dem Dorf, in dem alles das möglich ist, drumherum auch möglich ist. Also sonst brauche ich das nicht. Auch keine Hochzeitfeiern als Fest der Liebe, sonst bräuchten wir keine Taufe feiern als Fest der Geburt. Das gesamte Lebensvollzug muss stattfinden, sonst findet Kirche nicht mehr statt.